

Barometer fällt unter Langfristtrend

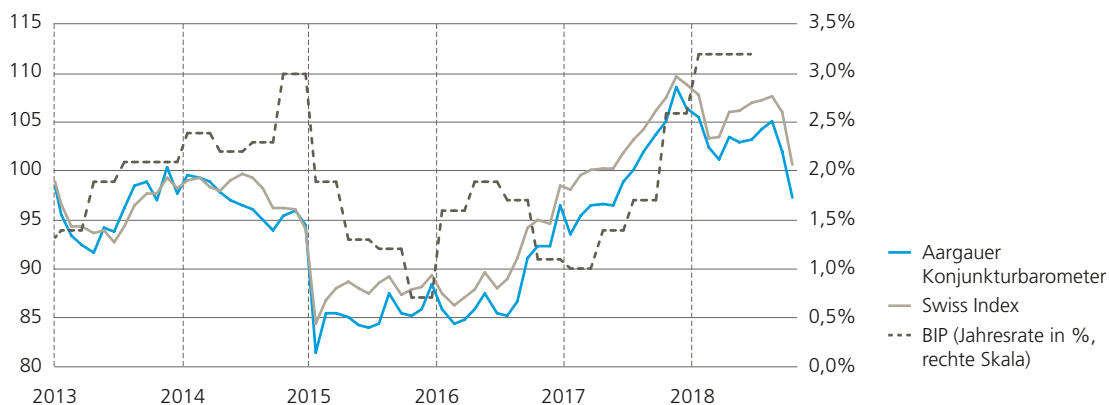
Der Aargauer Konjunkturbarometer powered by Aargauische Kantonalbank und Aargau Services Standortförderung fällt um fünf Punkte. Dies ist der stärkste Rückgang seit Januar 2015. Mit dem aktuellen Stand von 97,3 tendiert die Aargauer Wirtschaft neu zwar unter dem langjährigen Durchschnitt, aber immer noch über dem Wert von Mai 2017. Beinahe alle Komponenten entwickelten sich im Oktober rückläufig. Zu den wenigen Ausnahmen gehört die Komponente Arbeitsmarkt, welche die offenen Stellen misst.

Belastungstest für Finanzmärkte

Die Aktien sind weltweit unter Druck geraten; die Volatilität ist markant gestiegen. Ganz überraschend kommt diese Tendenz allerdings nicht. Zum einen sind einige Märkte – vor allem in den USA – immer noch relativ hoch bewertet. Zum anderen verlaufen die Herbstmonate historisch betrachtet oftmals enttäuschend. In unserer Finanzmarkt Komponente werden speziell die grosskapitalisierten Werte verfolgt, welche dem Konjunkturzyklus vorauslaufen. Weiter spielen Volatilitäten und Momentums-Indikatoren eine Rolle. Auch die Stimmung der Investoren hat entsprechen gelitten, wie aus den Erhebungen für den Aargauer



Konjunkturbarometer hervorgeht. Zum dritten Mal in Folge stieg das entsprechende Sorgenbarometer an. Allerdings fokussieren sich die Anleger in erster



Linie auf die Börsenentwicklung. Andere Märkte wie Rohstoffe oder Devisen wurden durch die Kursverluste an den Aktienmärkten weniger in Mitleidenschaft gezogen. Wichtig in diesem Zusammenhang: Das Konsumentenvertrauen blieb weiterhin stabil. Derzeit notiert die Komponente Konsumenten- und Investoren-Vertrauen exakt auf dem langfristigen Mittelwert von 100 Punkten.

Robuster Arbeitsmarkt

Eine wichtige Stütze für das Konsumentenvertrauen ist der Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungssituation ist im Kanton Aargau weiterhin gut. Sie hat sich sogar in den vergangenen Monaten stetig verbessert. Die Komponente notiert erfreuliche 18% über dem Vorjahr. Dieser Trend gilt auch für die Gesamtschweiz. Es ist daher zu erwarten, dass in den nächsten Monaten die Arbeitslosenquoten auf ihren tiefen Niveaus verharren werden.

Trendwende bei Autos und Nutzfahrzeugen

Seit Juni ist ein schleichender, erodierender Trend bei den Autoverkäufen erkennbar, was sich in den kontinuierlich anfallenden negativen Jahresveränderungsraten zeigt. Dies gilt auch für die monatlichen Veränderungen, welche die Saisonalität und Anzahl Arbeitstage berücksichtigt (einzig der August war positiv). Dieser Trend hat sich jüngst verschärft. Eine wichtige Interpretationshilfe für den Konjunkturzyklus sind die Nutzfahrzeugverkäufe: Nach einem Wachstum von 7,2% liegen die Verkäufe im bisherigen Jahresverlauf nur rund ein Prozent im Plus. Werden die grösseren Nutzfahrzeuge im Indikator stärker gewichtet (LKW), dann ist in diesem Jahr kein Zuwachs mehr festzustellen.

Industrie-Komponente schwächer

In der Industrie und im Aussenhandel hat sich die Wachstumsverlangsamung fortgesetzt. Der Schweizer Einkaufsmanager Index (Swiss PMI erstellt von procure.ch und der Credit Suisse) tendiert mit 57,4 Punkten aber immer noch 7,4 Punkte über dem wachstumsneutralen Wert von 50 Punkte. Procure.ch kommentiert: «Der Industrie-PMI notiert nach wie vor deutlich in der Wachstumszone, was auf eine Fortsetzung der Expansion in der Schweizer Industrie hindeutet – wenn auch mit geringerer Dynamik. Offenbar kann sich die Schweizer Wirtschaft der derzeit zu beobachtenden globalen Verlangsamung nicht entziehen. Wir gehen denn auch davon aus, dass das – beinahe boomhafte – Wachstumstempo von Anfang 2018 in den kommenden Monaten nicht mehr erreicht werden wird.» Etwas Anlass zur Sorge gibt, dass beim Dienstleistungs-PMI die Komponente der Neuaufträge um beinahe 9 Punkte auf 51,2 Punkte eingebrochen ist.

*Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Weitere Informationen finden Sie unter akb.ch.*



Konjunkturbarometer powered by Aargauische Kantonbank und Aargau Services Standortförderung:

Der Aargauer Konjunkturbarometer zeigt die aktuelle Dynamik der Aargauer Wirtschaft auf. Der Barometer berücksichtigt zentrale Säulen der Wirtschaft. Zu den Komponenten gehören die Stimmung der Konsumenten und Investoren, das Geschäftsklima sowie im Speziellen die Indizes der Industrie und der Finanzwirtschaft. Der Barometer wertet nur Daten aus, die zeitnah verfügbar sind. Im Indikator-Design spielen frühzyklische Komponenten eine besonders wichtige Rolle. Auf diese Weise wird die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftsleistung – gemessen am Bruttoinlandprodukt – mehrere Monate im Voraus antizipiert. Innovative Techniken wie Internet-Analysen und neue Datenquellen werden ins System eingebunden.

Neben dem Aargauer Konjunkturbarometer haben die Aargauische Kantonbank und Aargau Services Standortförderung einen weiteren, nationalen Indikator kreiert: Der entsprechende Swiss Index verfügt über die gleiche Methodologie wie der regionale Index. Hingegen unterscheiden sich die beiden Indikatoren teilweise bezüglich der Gewichtung und Daten.

Der historische Durchschnitt beider Indikatoren beträgt immer 100. Das heisst auch: Der Barometer verläuft in einer gewissen Bandbreite langfristig seitwärts. Werte über 100 signalisieren ein im historischen Vergleich überdurchschnittliches Wachstum; Werte unter 100 ein unterdurchschnittliches Wachstum.

BIP-Wachstum von 2,5 Prozent

Der ebenfalls von Aargau Services und der Aargauischen Kantonbank herausgegebene und analog erhobene gesamtschweizerische Benchmark – der Swiss Index – sank Ende Oktober um 5,4 auf 100,7 Punkte. Das Momentum der beiden Indizes sollte mit einer Verzögerung von rund sechs Monaten durch die offiziellen Wirtschaftsdaten reflektiert werden. Aktuell zeigt unsere leicht modifizierte Model-Hochrechnung für den Kanton Aargau im laufenden Jahr ein reales BIP-Jahreswachstum von 2,5% an. Der Swiss Index deutet ebenfalls auf ein BIP-Wachstum von 2,5% hin.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen wurden Quellen entnommen, die wir für zuverlässig halten. Eine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Bei allen in der Veröffentlichung wiedergegebenen Meinungen handelt es sich um die aktuelle Einschätzung der Aargauischen Kantonbank und Aargau Services Standortförderung. Diese Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Daher müssen wir Sie um Verständnis dafür bitten, dass damit weder ausdrücklich noch stillschweigend eine Zusicherung oder Garantie in Bezug auf die Richtigkeit oder die Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen zu Entwicklungen, Märkten oder Wertpapieren verbunden sein kann. Weiterverwendung und Ausdruck, auch teilweise, nur mit Einwilligung der Aargauischen Kantonbank oder Aargau Services Standortförderung.
Stand November 2018. Änderungen sind jederzeit möglich.